

# H.A.N.A.B.I

## Dis is der Wahrheit!

Von -Touya-

### Kapitel 1: Schokokuchen, Bärchenwurst und ähnliches

„Guten Morgen, Hasis~!“ rief Shou, den Pfannenwender schwingend. „Es gibt lecker Frühstück! ... Wie jeden Tag eigentlich...“

„Ha... sie~s?“ fragte Saga verschlafen und kratzte sich am Kopf. „Frühstück?“ fragte Tora und schielte misstrauisch Richtung Herdplatte.

Shou fühlte sich verarscht und war beleidigt: „Es gibt Spiegeleier. Und – NEIN – sie sind mir diesmal NICHT verbrannt, falls ihr das denken solltet.“ In diesem Moment stieg eine schwarze Wolke hinter Shou auf.

„Es gibt Toast.“ Seufzte er, „und keine unüberlegten Kommentare jetzt.“

„Tora, kannst du bitte kurz mal die andern beiden wecken?“ fragte Shou und tat dabei unglaublich gestresst, damit er's nicht selbst machen musste.

Tora trottete los und kam 10 Minuten später mit einem pennenden Hiroto auf dem Rücken, zurück. „Zu Nao konnt ich nicht, der hat abgeschlossen.“ „Wirklich?“ fragte Shou besorgt „Haben wir denn noch 'nen Schokokuchen übrig? Dann könnten wir ihn vielleicht rauslocken.“

„Nein! Kommt nicht in Frage!“ protestierte Saga, „Der letzte gehört MIR!“

~

„Nao?“ Saga klopfte gegen die Tür, seinen geliebten Schokokuchen in der anderen Hand haltend. Wie schon so oft wurde er, gutmütig wie er nun mal ist, von den anderen überredet. ... Eigentlich wurde er erpresst.

„Naolein! Aufmachen! Ich hab was schönes für dich!“

Der Schlüssel wurde im Schloss gedreht und Saga konnte hereinkommen. „Guten Morgen! Hier, der ist für dich.“ Nao hatte nicht unbedingt die beste Laune und wollte ihn eigentlich ablehnen, doch Saga redete schon weiter: „Ähm... Kommst du runter, oder... öhm... Ich... stell dir das hier hin, ne...“

Nao murmelte ein paar unverständliche Worte, setzte sich zurück auf sein Bett und zog die dunkelblaue Bettdecke über seine verschränkten Beine.

„Ist ja 'n Wunder, dass du nachts überhaupt noch nach Hause kommst.“ Sagte er mit gesenktem Kopf, als Saga gerade wieder die Tür hinter sich zumachen wollte. „Hä? Wieso?“ fragte dieser entsetzt nach. „Du bist abends immer sooo lange weg und kommst erst mitten in der Nacht wieder.“ In Nao's Stimme war ein gewisser Grad an Traurigkeit zu vernehmen. „Aber ich komm doch immer schon um halb zwölf wieder!“

verteidigte Saga sich und nahm neben Nao Platz. „Lüg doch nicht!“ sagte Nao und sah seinem Gegenüber böse ins Gesicht.

~

„Was ist denn da los?“ fragte sich Shou, der Tora gerade ein mit Liebe geschmiertes Wurstbrot präsentierte, welches allerdings nicht gerade nach Liebe aussah...

„Shou!? Was ist DAS?“

„Toast. Mit Cervelatwurst. Und das grüne ist Petersilie zur Zierde~.“ Erklärte er stolz und stellte auch Hiroto ein Toast hin. Hiroto betrachtete das Brot einige Sekunden lang. „Ist Cervelat nicht Gehirn?“ fragte er vorsichtig. „Ja... und wenn schon. Schmeckt doch gut!“ Shou steckte Saga's Toast in den Toaster, als Hiroto sich wieder zur Wort meldete: „Ich möchte aber lieber meine Bärchenwurst!“

„...“

~

„Ich seh' dich doch kaum noch! Was ist denn das für eine Bandgemeinschaft, wenn der Bassist nie da ist?!“

„Nao, jetzt übertreibst du aber! Nur weil ich abends manchmal einen drauf mache bin ich doch trotzdem den ganzen Tag über da~“

„Du weißt gar nicht, was wir uns manchmal für Sorgen machen! Dir kann sonst was passieren!!“

Saga schüttelte den Kopf und versuchte den hysterischen Nao zu beruhigen: „Was hältst du davon, wenn ich dich heute Abend mal mitnehme? Dann kannst du dich davon überzeugen, dass da alles harmlos zugeht und du dir keine Sorgen um mich machen brauchst.“

Nao antwortete nicht, sondern machte einen Schmollmund. Möglicherweise, um sein Grinsen zu verbergen.

„Also abgemacht!“ freute sich Saga, „Ich sag Shou bescheid, dass er dir dein Frühstück hochbringen soll~.“

~

„Also! Gehirn würde deinem Gehirn vielleicht mal ganz gut tun, Hiroto! Außerdem hat Nao deine letzte Scheibe Bärchenwurst gegessen.“ Sagte Shou mit einem Unterton, der ihn leicht mamamäßig überkommen ließ.

„SO EINE FRECHHEIT!!!“ brüllte Hiroto und schlug protestierend auf den Tisch.

Währenddessen biss Tora entspannt von seinem Toast ab. „Gann man essön.“ nuschelte er kauend, „schmeckt nomal.“

„Wie soll's denn auch sonst schmecken. So sind meine Toasts eben. Perfekt~“ stolz, wie Shou nun mal ist, watschelte er mit seinem eigenen Brett an seinen Platz und setzte sich hin. „Ich frag mich, wann Saga endlich mit Nao wiederkommt.“ Erwähnte Hiroto so nebenbei, als er gerade die Gehirnwurst mit Nutella austauschte und die Scheibe äußerst angewidert auf Shou's Brett warf. Dieser schenkte dem aber herzlich wenig Beachtung und seufzte.

„Tja...das würd ich auch gerne wissen.“

„Wasn eigndlich los mit Nao in letzta Zeit \*kau\*“ erkundigte sich Tora.

„Ach, keine Ahnung.“ Sagte er flüchtig, sprang auf und ging zum Kühlschrank, wo er

nach seiner Frühstücksmilch suchte.

In diesem Moment kam Saga wieder. „Shou~ bring Nao mal bitte sein Frühstück, der hat Hunger.“

Shou drehte sich um und versuchte irgendetwas aus Saga's Blick deuten zu können....allerdings vergeblich. „Ok....dann bring ich ihm das mal.“

~

Später, am Nachmittag, störte Hiroto Tora beim Hemdenbügeln. „Duuu~ tust du mir nen gaaanz kleinen Gefallen?“ fragte er mit liebevollem Dackelblick. Tora wurde misstrauisch. Wenn es schon so anfing, hatte es meist kein gutes Ende für ihn. „Kannst du mir was kaufen fahren?“ Tora stellte das Bügeleisen ab und sah Hiroto erwartungsvoll an. „Nur eine Kleinigkeit...“ Hiroto grinste, „Popcorn!?... Och bitte, Toraaa!!“

„Wo soll ich denn jetzt Popcorn herkriegen?“

„Vom Kino?“

„Da müsstest du ja an die 20 Kilometer für fahren!“

„Machst du's?“

„Nein.“

Hiroto war geschockt. Wie konnte Tora ihm das nur antun? Beleidigt und traurig zog er sich zurück.

Tora setzte seine Arbeit fort. Doch nach einiger Zeit übernahm sein schlechtes Gewissen die Überhand und er begann, seinen kleinen Freund zu suchen. Schließlich fand er ihn, im Flur in einer Ecke sitzend und gegen die Wand starrend. „Man, Hiroto~ Tut mir Leid~ Wenn dir so viel daran liegt, besorg ich dir dein Popcorn.“

Als Hiroto dies hörte, war seine schlechte Laune aus seinem Gesicht verschwunden, er sprang auf und hüpfte Tora in die Arme.

//Was man nicht alles tut.// Dachte sich Tora auf dem Rückweg, den Beifahrersitz mit Massenweise Popcorn beladen. //Aber wenn mein Schatz glücklich ist, bin ich es auch.//

„Schau mal, Hiroto~! Was ich dir tolles mitgebracht hab'!!“

Hiroto saß gerade vorm Fernseher und guckte nachdenklich zu Tora herüber. „Was ist das?“ er deutete auf die große Einkaufstüte in Toras Händen. „Na, dein Popcorn! Wie du's bestellt hast!“ lachte Tora.

„Achsooo, ja, stimmt. Na ja, aber du warst so lange weg, da bin ich mit Shou Eis essen gegangen...“

„Das heißt...“

„Na ja, aber du magst Popcorn doch auch, oder nicht?“ sagte Hiroto und wendete sich anschließend wieder dem Bildschirm zu.